



Wechsel im Vorstand der Erste Bank: Bernhard Spalt als neuer Risikomanager

24.10.2006

In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde Bernhard Spalt in den Vorstand der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG bestellt. Er wird die Verantwortung für das Risikomanagement (Strategisches Risikomanagement, Kreditrisikomanagement und Kreditsanierung) übernehmen und sein Vorstandsmandat mit Wirkung vom 1. November 2006 antreten.

Bernhard Spalt ersetzt Christian Coreth (61), der aus gesundheitlichen Gründen sein Arbeitspensum reduzieren muss und daher sein Vorstandsmandat per Ende Oktober 2006 zurücklegt. Trotzdem wird es ihm möglich sein, seine Aufsichtsratsmandate in den beiden größten Tochterbanken der Erste Bank-Gruppe, der Česká spořitelna und der Banca Comercială Română weiter auszuüben. Darüber hinaus wird er auch in Zukunft seine Erfahrung und sein Können für die Ausbildung der Mitarbeiter im Kreditgeschäft in der gesamten Gruppe zur Verfügung stellen.

Christian Coreth hat das internationale Geschäft, für das er von 1998 bis Juni 2004 als Bereichsleiter verantwortlich war, zu einem wesentlichen Ertragsbringer der Erste Bank entwickelt. Seit Juli 2004 war Christian Coreth als Vorstandsmitglied für das Risikomanagement zuständig, das unter seiner Verantwortung in der gesamten Gruppe nach internationalen Standards ausgerichtet wurde.

Bernhard Spalt (38) ist verheiratet und Vater einer Tochter. Der gebürtige Vorarlberger startete seine Karriere 1991 in der Ersten österreichischen Spar-Casse Bank AG. Nach seinen Spezialistenfunktionen für Internationales Kreditvertragsrecht und Sanierung im Großkundenbereich wechselte er in das Vorstandssekretariat. Seine Auslandstätigkeit führte ihn 1999 nach Tschechien, wo er die Leitung der Sanierungsabteilung der Erste Bank ČR übernahm und von 2000 bis 2002 die Sanierungsabteilung der Česká spořitelna leitete. Seit Juli 2002 ist Bernhard Spalt Leiter des Strategischen Risikomanagements in der Erste Bank in Wien und Aufsichtsratsmitglied der Česká spořitelna, der Erste Bank Hungary und der ukrainischen Tochter Bank Prestige.